

Verwechselte Vierspurigkeit

Fehler in der Berichterstattung über den Ausbau der A 281

VON TIMO THALMANN

Obervieland. Eine Verwechslung im Beitrag „Drei Jahre Bauzeit sind fest geplant“ über eine Podiumsdiskussion zum Ausbau der A 281 in der Ausgabe vom 9. Mai hat zu einer Falschdarstellung geführt. Durcheinander geworfen wurden zwei Sachen: Zum einen die Alternatividee der Vereinigung der Bürgerinitiativen für eine menschengerechte A 281 zum geplanten Ausbau der Autobahn und zum anderen einige vorgesehene Baumaßnahmen auf den Ausweichstrecken im Vorfeld des Ausbaus der A 281. Die Ursache: In beiden Fällen geht es um einen vierspurigen Ausbau.

Die Idee der Bürgerinitiative ist unter anderem der Bau einer ampelfreien vierspurigen Auf- und Abfahrt zum bereits fertig gestellten Abschnitt der A 281 auf die Neuenlander Straße. Das würde nach ihrer Auffassung den Weg bis zur Anschlussstelle zur A 1 nach Arsten so stark verbessern und den Verkehr so

durchgehend ampelfrei ermöglichen, dass ein Ausbau der A 281 im besten Fall sogar überflüssig würde.

Dadurch könnte man sich auch die Großbaustelle an der Kreuzung Neuenlander Straße/Kattenturmer Heerstraße und Kornstraße mit all ihren Auswirkungen auf den Verkehr im Stadtteil ersparen. Überflüssig wäre damit auch die fälschlicherweise als Idee der Bürgerinitiative dargestellte geplante Erhöhung der Habenhauser Brückenstraße, um den Verkehr für die Dauer der Bauzeit zu bewältigen. Dafür soll die Straße zwischen der Anschlussstelle zum Autobahnzubringer Arsten und der Karl-Carstens-Brücke (Erdbeerbrücke) vollständig vierspurig ausgebaut werden - und zwar noch bevor die eigentlichen Arbeiten an der A 281 beginnen.

Zudem legt Olaf Dinné von den Freien Wählern Wert auf die Feststellung, dass er es bei aller Skepsis nach wie vor für möglich hält, die geplante Trassenführung für den Weiterbau der A 281 noch zu verhindern.